

Heidenröslein

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), 1771

Heinrich Werner (1800–1833), 1829

Mäßig

Bearbeitung von Hans Sitt (1850–1922)

Sah ein Knab ein Rös - lein stehn, Rös - lein auf der Hei - den,
5 war so jung und mor - genschön, lief er schnell, es nah zu sehn,
9 sahs, mit vie - len Freu - den. Rös- lein, Rös- lein, Rös- lein rot
13 Rös - lein auf der Hei - - den.

- 1. Sah ein Knab' ein Röslein stehn,
Röslein auf der Heiden,
War so jung und morgenschön,
Lief er schnell es nah zu sehn,
Sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein roth,
Röslein auf der Heiden.*
- 2. Knabe sprach: ich breche dich,
Röslein auf der Heiden!
Röslein sprach: ich steche dich,
Daß du ewig denkst an mich,
Und ich will's nicht leiden.
Röslein, Röslein, Röslein roth,
Röslein auf der Heiden.*
- 3. Und der wilde Knabe brach
's Röslein auf der Heiden;
Röslein wehrte sich und stach,
Half ihm doch kein Weh und Ach,
Mußt' es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein roth,
Röslein auf der Heiden.*

heidenroeslein.mid